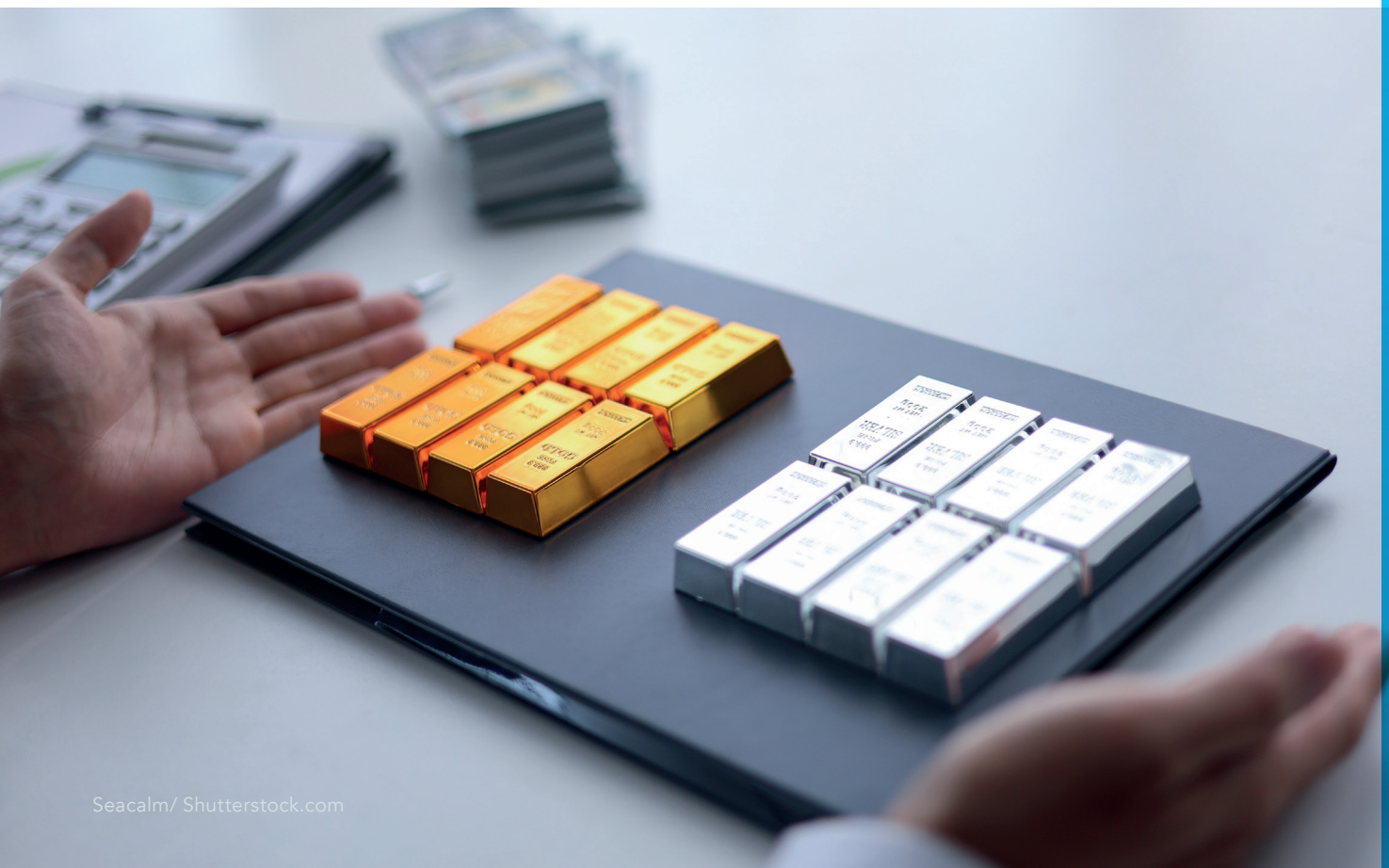


Geldanlage mit Edelmetallen





Seacalm/ Shutterstock.com

Wie Sie mit Gold, Silber & Co. Ihr Depot glänzen lassen

Von Gian Hessami

Diversifikation ist bei der Geldanlage das A und O. Gemeint ist damit die Risikostreuung in einem Portfolio. Um das Risiko bei Investments auf mehrere Schultern zu verteilen, setzen Anleger und Anlegerinnen auf viele verschiedene Werte. Besser als in nur eine [Aktie](#) zu investieren, ist es zum Beispiel, verschiedene Aktien oder [Fonds](#) zu wählen, deren Wertentwicklung von unterschiedlichen Aktien

abhängt. Darüber hinaus empfiehlt es sich, verschiedene Anlageklassen im [Depot](#) zu haben, da diese sich oft unabhängig voneinander entwickeln. Neben Aktien sind dies klassischerweise Anleihen, die in der Regel weniger schwankungsanfällig sind als Aktien. Weitere beliebte Anlageklassen, die in ein gut diversifiziertes Portfolio gehören, sind Immobilien und Rohstoffe.

Geeignete Rohstoffe für Privatanleger sind in erster Linie Edelmetalle, insbesondere [Gold und Silber](#). Während Edelmetalle früher eher selten in Anlegerportfolios zu finden waren, haben sie sich in den vergangenen beiden Jahrzehnten bei Investments etabliert. Der große Vorteil: Durch ihren bloßen Materialwert und das begrenzte Angebot können sie nicht komplett wertlos werden. Dies gilt hingegen nicht für Aktien, [Anleihen](#), und auch nicht unbedingt für Immobilien.

Die wichtigsten Edelmetalle in der Anlagewelt sind Gold, Silber, Platin und Palladium. Wesentliche Gründe dafür sind ihre natürliche Knappheit, die leichte Transport- und Lagerfähigkeit, die Teilbarkeit und die beinahe uneingeschränkte Wiederverwendbarkeit. Wie der Name schon sagt, sind bereits kleine Mengen an Edelmetallen kostbar. Dies gilt vor allem für [Gold](#). So kostete im April 2016 eine Feinunze (rund 31,1 Gramm) des gelben Metalls rund 1.200 US-Dollar (ca. 1.000 Euro). Zehn Jahre später – im April 2026 – lag der Preis bei 4.800 Dollar (ca. 4.100 Euro).

Eigenschaften der vier wichtigen Edelmetalle

Sie müssen kein Metallexperte sein, wenn Sie in Gold, Silber & Co. investieren möchten. Bevor Sie sich aber Edelmetalle als Anlageprodukt kaufen, kann es nicht schaden, sich die grundsätzlichen

Eigenschaften der verschiedenen Metalle anzusehen. Schließlich hängt ihre Preisentwicklung auch von der Verwendung und damit von der Nachfrage ab.

Gold

[Gold](#) war über Jahrtausende hinweg, bereits in der Antike, ein primäres Zahlungsmittel und Basis für Währungssysteme. Es diente zudem im 19. und 20. Jahrhundert jahrzehntelang als „Ersatzwährung“ und verbindliches Rückgrat des internationalen Finanzsystems. Darüber hinaus halten

staatliche Notenbanken heute große Goldreserven, da Gold als einer der sichersten und stabilsten Vermögenswerte weltweit gilt. [Gold wird für Anlagezwecke](#) genutzt. Ein weiterer Nachfrager ist die Schmuckindustrie.

Silber

Silber ist nicht nur ein Edelmetall, sondern auch ein Industriemetal. Silber ist aufgrund seiner extrem hohen elektrischen und thermischen Leitfähigkeit, Korrosionsbeständigkeit und antibakteriellen Wirkung ein unverzichtbarer industrieller Rohstoff. So kommt es in der Elektronik, Photovoltaik, in der Medizin und in der Automobilindustrie zum Einsatz. Wie bei Gold zählt zugleich die Schmuckindustrie zu den wichtigen Abnehmern. Dass Silber stärker von der Industrienachfrage beeinflusst wird als Gold, zeigte sich zuletzt an der

Preisentwicklung. Mitte Mai 2026 schoss Silber deutlich nach oben und notierte zwischenzeitlich bei 87 Dollar je Feinunze auf einem Zwei-Monatshoch. „Der Impuls für die relative Stärke von Silber, das stärker als Gold von der Industrienachfrage geprägt ist, dürfte von den Industriemetallmärkten ausgehen“, sagt Barbara Lambrecht, Rohstoffexperten bei der Commerzbank. Allerdings entwickelte sich der Silberpreis zuletzt sehr volatil. Wenige Tage nach dem Zwei-Monatshoch gab der Preis zeitweise wieder auf rund 77 Dollar nach.

Platin

Platin ist ebenfalls ein vielseitiges Edelmetall, das nicht nur von der Schmuckindustrie nachgefragt wird. Seine chemischen Eigenschaften erlauben unter anderem die Aufnahme und Bindung großer Mengen von Wasserstoff und anderer Gase – dies

macht Platin zu einem wichtigen Rohstoff für die Automobilindustrie. Das Metall kommt bei der Herstellung von Katalysatoren und bei der Entwicklung von Brennstoffzellen zum Einsatz.

Palladium

Palladium hat ähnliche chemische Eigenschaften wie Platin. Wie Platin wird Palladium hauptsächlich bei der Produktion von Kraftfahrzeug-Katalysatoren genutzt, insbesondere für Benzinmotoren. Darüber hinaus wird Palladium in der Feinelektronik, in der Schmuckindustrie und in der Dentalmedizin verwendet.

Da Silber, Platin und Palladium in der Industrie genutzt werden, spielt bei deren Preisentwicklung auch die globale konjunkturelle Lage eine wichtige Rolle. Boomt die Wirtschaft, steigt grundsätzlich die Nachfrage nach den Metallen. Eine schwächelnde Konjunktur drückt hingegen tendenziell den Bedarf nach Silber, Platin und Palladium.

Gold als Anlageinstrument

Gold ist das wichtigste Edelmetall bei Geldanlagen, da es seit Jahrtausenden als krisensicherer Wertespeicher dient und Schutz vor Inflation bietet. Wie andere Edelmetalle auch ist es im Gegensatz zu Papiergeld nicht beliebig vermehrbar. Es zeichnet sich durch hohe Liquidität, weltweite Anerkennung und steuerfreie Gewinne nach einem Jahr Haltdauer aus. Zudem nutzen Zentralbanken Gold als stabile Währungsreserve. Daher wird Gold in der

Finanzwelt häufig als „sicherer Hafen“ bezeichnet, den Investoren gerne in Zeiten der Geldentwertung (Inflation) und Finanzkrisen ansteuern.

Da der [Goldpreis](#) sich zumeist unabhängig von Anlageklassen wie Aktien und Anleihen entwickelt, senkt Gold das Gesamtrisiko im Portfolio. Gleichwohl ist der Goldpreis sehr schwankungsanfällig. Er hängt von verschiedenen Faktoren ab.



Diese Faktoren beeinflussen den Goldpreis

1. Der US-Dollar: Gold notiert in Dollar. Ein schwacher Greenback führt zu einer größeren Kaufkraft in Nicht-Dollar-Ländern. Erhöht sich dadurch die Nachfrage, stützt dies tendenziell den Goldpreis. Umgekehrt kann ein steigender Dollar die Nachfrage nach Gold – und somit den Goldpreis – mindern.

2. Das Zinsniveau: Gold wirft keine Zinsen ab. Im Vergleich zu verzinslichen Werten wie zum Beispiel Anleihen entgehen Anlegern mit Gold Zinsen. Das Prinzip: Je höher das Zinsniveau, desto unattraktiver wird das Goldinvestment im Vergleich zu verzinslichen Anlagen. Steigende Zinsen können deshalb zu sinkenden Goldpreisen führen. Umgekehrt können fallende Zinsen zu steigenden Goldpreisen führen. Denn dann wird Gold im Vergleich zu Zinsanlagen attraktiver, was wiederum die Nachfrage nach dem Edelmetall fördert.

3. Die Minenproduktion: Förderkürzungen schränken das Angebot auf dem Weltmarkt ein. Dies kann zum Beispiel durch Streiks der Minenarbeiter passieren. Das tendenziell sinkende Angebot kann an den Märkten zu steigenden Goldpreisen führen.

4. Die Notenbanken: Da Notenbanken häufig [Gold in großen Mengen kaufen](#), können entsprechende Käufe oder Ankündigungen der Käufe den Goldpreis treiben. Umgekehrt können Goldverkäufe fallende Kurse zur Folge haben.

5. Die Finanzinvestoren: Das Gegenstück zu [Aktien-Indexfonds \(ETFs\)](#) sind Rohstoff-ETCs. Das Kürzel ETC steht für Exchange Traded Commodity, also „börsengehandelter Rohstoff“. Mit diesem Wertpapier können Sie in einen Rohstoff investieren, ohne sich den Rohstoff liefern zu lassen. [ETCs](#) werden mit physischem Gold besichert, um das Ausfallrisiko für den Investor zu verringern. Eine hohe Nachfrage nach ETCs verknappt das Goldangebot und treibt damit tendenziell den Goldpreis. Im Gegenzug sinkt der Goldwert tendenziell, wenn Investoren ihre Bestände in größeren Mengen verkaufen.

Biallo-Tipp:

Gold gilt für viele Anleger weiterhin als wichtiger Baustein zur Absicherung des Vermögens. Welche Rolle das Edelmetall in unsicheren Zeiten spielen kann und warum es wieder stärker im Fokus steht, lesen Sie im Artikel "[Gold im Höhenflug](#)" auf [biallo.de](#).



Brian A Jackson/ Shutterstock.com



Horst Biallo (Gründer & Herausgeber)

Mehr Experten-Ratgeber

Lesen Sie auf biallo.de weitere Experten-Ratgeber aus den Bereichen:

- **Anlegen & Sparen**
- **Immobilien & Baufinanzierung**
- **Familie & Vorsorge**
- **Konten & Karten**
- **Kredit**
- **Recht & Steuer**

Mit dem kostenlosen



Newsletter

von biallo.de immer
aktuell informiert!

So können Sie uns unterstützen

Wenn Ihnen unser ausführlicher und werbefreier Experten-Ratgeber gefallen hat, dann können Sie unser Team unterstützen, indem Sie uns als Wertschätzung eine Tasse Kaffee oder Tee spendieren

Paypal: <https://www.paypal.me/biallode/1,90>

Banküberweisung: IBAN DE17 7009 1600 0002 5462 13

Stichwort: RDW



Die Goldpreisentwicklung

Der [Goldpreis](#) ist besonders in den Jahren 2024 und 2025 rasant gestiegen. So kostete Anfang 2024 eine Feinunze (31,1 Gramm) rund 2.000 Dollar. Anfang 2026 notierte Gold bei 4.500 Dollar. Zeit-

weise (Ende Januar 2026) wurde sogar erstmals die 5.000-Dollar-Marke überschritten. Die Kursexplosion ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen.

Zinswende der Notenbanken

2024 und 2025 begannen die US-Notenbank (Fed) und die [Europäische Zentralbank \(EZB\)](#), die Leitzinsen zu senken. Damit sanken die Renditen für verzinsliche [Geldanlagen](#) wie [Tagesgeld](#), [Festgeld](#)

und Anleihen. Im Gegenzug wurde Gold, das keine Zinsen erwirtschaftet, für Investoren attraktiver. Mit der steigenden Nachfrage stieg tendenziell auch der Preis für das Edelmetall.

Massive Käufe der Zentralbanken

Vor allem Notenbanken in [Schwellenländern](#) wie China, Indien oder der Türkei haben ihre Goldreserven immens aufgestockt. Die Länder wollten sich unabhängiger vom amerikanischen Dollar

machen, um sich gegen mögliche Sanktionen abzusichern oder ihre Währungsreserven breiter zu diversifizieren.

Geopolitische Krisen

[Gold gilt in Krisenzeiten als „sicherer Hafen“](#) und wird daher oft auch als „Angstwährung“ bezeichnet. Dies gilt besonders für geopolitische Konflikte. Der anhaltende Krieg in der Ukraine und seit Ende Februar 2026 die Eskalationen im Nahen Osten im Zusammenhang mit dem Iran-Krieg sorgten an den Märkten für große Unsicherheit, die viele

Investoren dazu bewogen, in Gold zu investieren. Zuvor hatte es zudem verschärfte Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie gegenseitige Exportbeschränkungen gegeben, die Anleger in den „sicheren Hafen“ Gold trieben.

Starke Nachfrage und stagnierendes Angebot

Während die Nachfrage nach Gold und nach Goldfinanzprodukten stieg, stagnierte das Angebot. So wurde es zuletzt immer schwieriger und damit kostenintensiver, neues Gold abzubauen. Ein sinkender Goldgehalt in der Erde und strengere Umweltaufla-

gen drosselten die Minenproduktion. Das Angebot aus recyceltem Gold konnte in den vergangenen beiden Jahren den Nachfrageüberhang nicht vollständig ausgleichen.

Komplexe Marktentwicklung

Auch wenn man weiß, welche Marktfaktoren den [Goldpreis](#) bewegen, ist es kaum absehbar, wie sich die Kurse in Zukunft entwickeln. Ein Beispiel dafür ist der Krieg, der Ende Februar 2026 zwischen den USA und Iran ausgebrochen ist. Zu Beginn des Krieges legte der Goldpreis deutlich zu. Hier galt zunächst das Prinzip des sicheren Hafens. Anleger flüchteten in Gold. Als jedoch die Straße von Hormus faktisch blockiert wurde, kam es zu extremen Ölpreisanstiegen. Durch die Meerenge am Persischen Golf werden rund 20 Prozent des weltweit verschifften Roh-

öls transportiert. Sollte diese Lage länger anhalten, könnte dies die Inflation befeuern. Dies wiederum könnte dazu führen, dass die Notenbanken demnächst die Zinsen wieder erhöhen, um hohe Teuerungsraten in den Griff zu bekommen. Sollte dieser Fall eintreten, würde dies den Goldpreis unter Druck setzen, da verzinsliche Anlagen attraktiver würden und Anleger ihr Geld aus Gold abziehen könnten. Allein die Möglichkeit dieses Szenarios trug dazu bei, dass es bei Gold während des Iran-Krieges zu deutlichen Kurseinbrüchen kam.

So legen Sie sich Gold ins Depot

Wie können Sie nun als Anleger Gold handeln? Der direkte Weg führt zum Edelmetallhändler, bei dem Sie [Goldbarren oder Goldmünzen](#) kaufen können. Zu den bekannten Händlern hierzulande zählen zum Beispiel Degussa Goldhandel, Ophirum und Pro Aurum. Alternativ bieten auch Banken den Goldverkauf an. Bei Münzen empfiehlt es sich, in weltweit anerkannte [Anlagemünzen](#) wie Krügerand, Wiener Philharmoniker, Australian Kangaroo, Maple Leaf oder American Eagle zu investieren. Wer die Stücke später verkaufen möchte, kann dies ohne Weiteres bei einem Edelmetallhändler tun. Der Preis der [Barren und Münzen](#) orientiert sich am aktuellen Marktpreis des Goldes. Oben drauf kommt ein leichter Preisaufschlag auf die Goldprodukte, der sich aus Herstellungs- und Lagerkosten sowie der Gewinnspanne des Händlers zusammensetzt.

Grundsätzlich gilt: Der Aufpreis ist bei größeren Goldmengen prozentual geringer als bei kleineren Mengen von beispielsweise wenigen Gramm Gold. Außerdem sind Münzen aufgrund der aufwändigeren Herstellung etwas teurer als Barren. Wer sein [Gold sicher aufbewahren](#) möchte, kann dies in einem [Schließfach eines Händlers oder einer Bank](#) tun. Dabei fallen Gebühren an. Wer nicht persönlich zum Goldhändler gehen will, kann das Geschäft – falls der Händler dies anbietet – auch online tätigen. Dabei sollten Sie nachfragen, ob Sie

limitiert ordern können, um sich bei An- und Verkauf Echtzeitpreise zu sichern. Käufer, die ihr Gold nicht im Schließfach lagern möchten, können es in der Filiale abholen oder zu sich nach Hause liefern lassen.

Kostengünstiger als physische Investments sind Goldwertpapiere. Hierbei entstehen weniger Nebenkosten. Bei Wertpapieren müssen Sie allerdings Ordergebühren für den Kauf und Verkauf der Papiere sowie etwaige Depotgebühren bezahlen. Der Kurs der umgangssprachlich auch als „Papiergold“ bezeichneten Wertpapiere orientiert sich am aktuellen Goldpreis. Anleger können Goldwertpapiere in Form von börsengehandelten Rohstoffen (ETCs) kaufen. Rechtlich gesehen sind dies Schuldverschreibungen, die in der Regel mit physischen Goldbeständen besichert sind. Angeboten werden Gold-ETCs von der Deutschen Börse und der Börse Stuttgart.

Biallo-Tipp:

Gold gilt für viele Anleger als klassische Ergänzung zur Vermögensabsicherung. Welche [Unterschiede es zwischen physischem Gold und Gold-ETCs](#) gibt und worauf Anleger achten sollten, erklärt unser Ratgeber.

Xetra-Gold

Das Goldwertpapier der Deutschen Börse heißt Xetra-Gold (ISIN: DE000A0S9GB0). Beim Investment in Xetra-Gold zahlen Sie keinen Ausgabeaufschlag und keine Managementgebühren wie beispielsweise für Investmentfonds. Darüber hinaus fallen beim Erwerb von Xetra-Gold keine Transport- und Versicherungskosten an, anders als beim Erwerb von physischem Gold. Beim Kauf oder Verkauf entstehen lediglich die im Börsenhandel mit Wertpapieren üblichen Transaktionskosten. Jedes Xetra-Gold-Wertpapier verbrieft das Recht auf die Lieferung von einem Gramm Feingold. Es wird wie eine Aktie an der Börse gehandelt und ist mit Gold

hinterlegt. Für jedes ausgegebene Stück Xetra-Gold wird die entsprechende Menge Gold tatsächlich in einem Tresor gelagert. Anleger können sich das hinterlegte Gold jederzeit physisch ausliefern lassen. Es werden jedoch Lagerkosten von jährlich 0,36 Prozent statt einer klassischen Verwaltungsgebühr erhoben. Beim Kauf oder Verkauf zahlen Anleger die üblichen Ordergebühren ihres Brokers sowie die Spanne zwischen An- und Verkaufspreis (Spread). Diese liegt jedoch nur zwischen 0,01 und 0,05 Prozent und ist damit vergleichsweise gering.

Euwax Gold II

Wie Xetra-Gold ist auch das Produkt der Börse Stuttgart, Euwax Gold II, zu 100 Prozent physisch mit Gold besichert und an der Börse handelbar. Ebenso können Anleger sich auf Wunsch das Gold physisch liefern lassen. Die kleinste handelbare Einheit ist auch hier 1 Gramm. Anleger zahlen keine Managementgebühr. Beim Kauf oder Verkauf

zahlen Anleger die üblichen Ordergebühren ihres Brokers sowie die Spanne zwischen An- und Verkaufspreis (Spread). Der typische Spread liegt meist zwischen 0,3 und 0,5 Prozent. Laufende Verwaltungs- oder Lagergebühren fallen nicht an.

Tabelle: Gold-ETCs im Vergleich: Xetra-Gold und Euwax Gold II

Kriterium	Xetra-Gold	Euwax Gold II
ISIN	DE000A0S9GB0	DE000EWG2LD7
Emittent	Deutsche Börse Commodities GmbH	Börse Stuttgart Securities GmbH
Golddeckung	100 % physisch (1 Gramm Gold pro ETC)	100 % physisch (1 Gramm Gold pro ETC)
Lagerort	Tresore in Deutschland	Tresore in Deutschland
Verwaltungsgebühr	0,36 % p.a. (inkl. MwSt., monatlich berechnet über Depotbank)	keine
Spread (typisch)	sehr gering (meist 0,01 %)	höher (ca. 0,4 %)
Handelsfähigkeit	börsentäglich, hohe Liquidität	börsentäglich, hohe Liquidität
Steuerliche Behandlung	steuerfrei nach 12 Monaten Haltedauer	steuerfrei nach 12 Monaten Haltedauer
Physische Auslieferung	ab 1 g möglich, aber kostenpflichtig (z. B. 275 € bei 1 kg)	ab 100 g kostenlos (innerhalb Deutschlands, Erstzustellung)
Formkosten bei Auslieferung	keine, aber hohe Grundgebühr	10–14 € bei Sonderformaten
Sparplanfähigkeit	Ja, bei vielen Brokern	Ja, bei vielen Brokern

Quelle: extraETF Research

Gold-Zertifikate

Darüber hinaus gibt es Gold-Zertifikate, deren Kurs wie bei ETCs vom aktuellen Marktwert des gelben Metalls abhängt. Zwar sind auch Zertifikate Schuldverschreibungen. Da sie jedoch nicht mit Gold hinterlegt sind, können Anleger im Insolvenzfall des Zertifikate-Emittenten ihr Einsatzkapital im schlechtesten Fall vollständig verlieren. Die physische Besicherung soll hingegen bei ETCs das Emittentenrisiko verhindern. Sollte der ETC-Emittent insolvent werden, ist das Anlegerkapital über das hinterlegte Gold gesichert.

Wertpapiere, die nicht mit Gold besichert sind, haben zudem steuerlich einen großen Nachteil: Auf anfallende Gewinne, die Anleger beim Verkauf erzielen, müssen sie dem Fiskus die [Abgeltungsteuer](#) in Höhe von 25 Prozent zahlen. Hinzu kommen

Weitere Anlagemöglichkeiten

Bei willbe, der digitalen Finanzplattform der Liechtensteinischen Landesbank (LLB), können Sie mit dem Golddepot in Anteile physischer Goldbarren investieren, die in Liechtenstein aufbewahrt werden. Investitionen sind bereits ab einem Gramm möglich. Es gibt keine Gebühren beim Kauf und Verkauf. Die Lagergebühren betragen 0,5 Prozent pro Jahr.

Die Hamburger Sparkasse (Haspa) bietet in Kooperation mit der Sparkasse Pforzheim Calw den Haspa GoldSparplan an. Dies ist ein in Gramm Gold geführtes Sparkonto, mit dem Sie Ihr eigenes Goldvermögen kontinuierlich aufbauen. Die Spar-

Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls [Kirchensteuer](#). Diese Gewinnsteuer fällt bei physischen Investments oder bei wertbesicherten ETCs nicht an, wenn Anleger ihr Gold mindestens ein Jahr lang halten, bevor sie es verkaufen.

Biallo-Tipp:

Edelmetalle gelten für viele Anleger als wichtiger Baustein zur Absicherung des Vermögens. Wie sich Rohstoffe allgemein als Anlageklasse nutzen lassen und [welche Möglichkeiten ETFs und Zertifikate](#) bieten, erklärt unser Ratgeber.

rate von mindestens 50 Euro pro Monat können Sie jederzeit pausieren, erhöhen oder wieder senken. Auch zusätzliche einmalige Goldkäufe ab 5.000 Euro sind möglich. Sie können Ihr [Gold jederzeit zum aktuellen Kurs kaufen](#) oder verkaufen oder sich auf Wunsch Ihr Goldvermögen in Goldbarren aushängen lassen.

[Goldsparpläne](#) gibt es darüber hinaus auch bei zahlreichen anderen Anbietern. Anlegerinnen und Anleger sollten dabei aber stets auf die Kosten achten. So fällt beim Kauf oft ein Ausgabeaufschlag an, hinzu kommen in der Regel noch jährliche Gebühren.

3rdtimeluckystudio/ Shutterstock.com



Steuern auf anfallende Gewinne

Wenn Sie Gold physisch erwerben, etwa als Münzen oder Barren, und es später mit Gewinn verkaufen, fallen keine Gewinnsteuern gegenüber dem Fiskus an – vorausgesetzt, Sie halten das Gold mindestens ein Jahr lang, bevor Sie es verkaufen (Haltefrist). Bei Wertpapieren, die nicht mit Gold besichert sind, entfällt dieser Vorteil: In diesem Fall zahlen Sie die Abgeltungsteuer von 25 Prozent. Hinzu kommen Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer.

Informieren Sie sich am besten bereits vor dem [Goldkauf](#), ob Sie bei einem späteren Verkauf Gewinne versteuern müssen. Grundsätzlich lautet die Regel: Die Gewinnsteuer entfällt bei physischen Investments oder bei wertbesicherten ETCs, wenn Sie Ihr Gold mindestens ein Jahr lang halten, bevor Sie es verkaufen.

Legen Sie Gold langfristig an

Auch wenn der [Goldpreis in jüngster Zeit gestiegen](#) ist, heißt das noch lange nicht, dass dieser Trend auch künftig anhalten wird. Wie bei anderen Rohstoffen kommt es an den Märkten häufig zu extremen Preisschwankungen, die den Wert der Güter deutlich nach oben oder unten treiben können. Experten empfehlen daher, das Gesamtportfolio, das zum Beispiel aus [Aktien](#) und [Anleihen](#) besteht, mit einem Goldanteil von fünf bis zehn Prozent zu stabilisieren. „Stabilisieren“ deshalb, weil sich der Goldpreis weitgehend unabhängig von klassischen

Assets wie Aktien und Anleihen entwickelt. Sollten zum Beispiel die Aktienmärkte einbrechen, könnten Goldinvestments die Verluste wieder auffangen oder zumindest abschwächen. Und sollte es den Goldpreis nach unten ziehen, wirkt sich dies aufgrund des geringen Anteils nicht so drastisch im Gesamtportfolio aus. Gold ist grundsätzlich wegen der starken Preisschwankungen nicht für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet. Anleger sollten planen, das Edelmetall mehrere Jahre lang im [Depot](#) zu behalten.

Fazit: Mit Edelmetallen Depot beimischen

Mit Gold und anderen Edelmetallen wie Silber, Platin und Palladium können Sie Ihr Portfolio diversifizieren, da Gold und Co. sich weitgehend unabhängig von klassischen Vermögenswerten wie Aktien und Anleihen entwickeln. In Krisenzeiten gilt Gold als „sicherer Hafen“, den Investoren gerne in unsicheren Börsenzeiten ansteuern. Der [Goldpreis](#)

ist abhängig von verschiedenen Marktfaktoren wie zum Beispiel US-Dollar und Zinsniveau. In den vergangenen beiden Jahren (2024 und 2025) ist der Goldpreis extrem gestiegen. Gleichwohl ist es ungewiss, in welche Richtung sich der Kurs künftig bewegt.

Anlageexperten empfehlen, langfristig in Gold zu investieren, um das Depot zu stabilisieren. Der Goldanteil sollte dabei nicht mehr als zehn Prozent im Gesamtportfolio ausmachen. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, sich Gold oder andere Edelmetalle ins Depot zu legen. Der einfachste Weg dazu führt zum Edelmetallhändler, bei dem Sie Münzen oder Barren kaufen können. Darüber hinaus können Sie Finanzprodukte wie ETCs über die Börse handeln, welche die Wertentwicklung des Metalls nachbilden. Der Vorteil hierbei ist, dass Sie das Edelmetall nicht physisch erwerben müssen. Dies spart Lagerkosten wie Gebühren für Schließfächer. Darüber hinaus bieten Banken und Finanzplattformen Möglichkeiten, in physisches Gold zu investieren.

Im Gegensatz zu Aktien, Fonds oder Indexfonds (ETFs) fällt auf Gold keine Abgeltungsteuer an, da Goldverkäufe als privates Veräußerungsgeschäft behandelt werden – vorausgesetzt, Sie halten das Gold mindestens zwölf Monate lang, bevor Sie es verkaufen (Haltefrist). Dann ist der Gewinn beim Verkauf komplett steuerfrei. Dies gilt auch bei Gold-Wertpapieren, wenn diese einen Anspruch auf physische Auslieferung des Goldes verbriefen. Dies ist beispielsweise bei den beiden ETCs Xetra-Gold und Euwax-Gold II der Fall. Hier gelten dieselben Regeln wie bei physischem Gold: Nach einem Jahr Haltedauer sind sie steuerfrei.

Verwendete Quellen:

- ▶ Biallo
- ▶ Börse Stuttgart
- ▶ Deutsche Börse
- ▶ extraETF
- ▶ Commerzbank (Handbuch der Rohstoffe)
- ▶ Haspa
- ▶ Willbe

Impressum

biallo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Inhaltlich Verantwortlicher
gemäß §Abs. 2 MStV:

Biallo & Team GmbH
Achschwanger Str. 5, 86919
Utting

Telefon: +49 8806 33384 0
Telefax: +49 8806 33384 19

E-Mail: info@biallo.de
Internet: <https://www.biallo.de>

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656
Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV:
Samuel Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf

YouTube



Twitter



Instagram



Facebook



LinkedIn



Der „Ratgeber der Woche“ ist ein Service der Verbraucher-Redaktion Biallo & Team GmbH, Achschwanger Str. 5, 86919 Utting. Sie können uns erreichen unter redaktion@biallo.de oder per Telefon: +49 8806 33384 0

Weitere Informationen unter <https://www.biallo.de>.
Es ist uns jedoch **gesetzlich untersagt**, individuell fachlich zu beraten.

